

Auf abenteuerlicher Reise mit Alice

BURGHOLZHAUSEN Burgspielschar bekommt viel Applaus für die Inszenierung des Klassikers von Lewis Carroll

VON GERRIT MAI

Wer hat schon mal eine Spinne mit Menschenphobie gesehen, eine Grinsekatz, einen Hummer, der der beste Koch ist oder eine siebenarmige Raupe, die auf einem der von der Burgspielschar selbst gebauten Pilzen thront?

Sie hat auf jede Frage eine Antwort, und ihre Pfeife produziert ununterbrochen filigrane Seifenblasen, die die Freilichtbühne und sie in eine mystische Welt verwandeln. Mitten in diesem Wunderland befindet sich Alice auf der Suche nach ihrer geliebten Katze Dina. Die hat sich vom Weißen Kaninchen in eine Grube locken lassen, die na„Tür“lich vor die „extrem verschlossenen“ Türen des Wunderlandes führt.

Das Kaninchen ist bei der herrischen Herzkönigin angestellt, hat ihr die Zeit anzugesagt und ist immer in Eile: „Keine Zeit, keine Zeit, auf Wiedersehen.“ Leise hört Alice Dina miauen, aber um ins Wunderland zu kommen, gibt's Hürden: Da sind die Ratschläge der Raupe Gold wert. Das Mädchen erlebt auf ihrem Weg noch mehr Absonderliches. Sie wird größer und kleiner (je nachdem, welche wundersamen Getränke und Speisen ihr angeboten werden). Das Abenteuer wird immer verrückter – Alice macht sich große Sorgen: Wie sie ihre Katze finden und vor allem, wie sie wieder nach Hause kommt. Sie rudert zusammen mit dem Kaninchen in einer Tasse in ihrem Tränenmeer,

das entstanden ist, weil es ihr gar zu unmöglich erscheint, Dina zu retten. Dann findet sich Alice mitten in einer irrwitzigen Tee-Party, erlebt ein Nichtweihnachtsfest, begegnet einem Hofstaat, bestehend aus Spielkarten und einem Cricket-Spiel, bei dem die wütende Königin stets gewinnt.

Die von der Burgspielschar selbst gestalteten Kulissen verwandeln sich von der grünen Landschaft mit Bäumen und Bergen in das herrschaftliche Schloss der Hoheit. Doch Alice fragt sich immer sehnsuchtsvoller, wie dieses Abenteuer enden soll. Klar, es wird – wie bei jedem Märchen – am Ende alles gut, und vor der Freilichtbühne tost der Applaus. Im Märchenspiel nach Lewis Carroll in der Fassung von Jan Bodinus und mit Musik von Stefan Hiller gibt es viele Fallstricke, Versprecher, Zweideutigkeiten, verdrehte oder wörtlich genommene Redensarten, doch die jungen Schauspieler meistern die Szenen und Einsätze perfekt.

Großes Engagement

Der kleine Chor singt sich in roten, gelben, rosa- oder lila Glitzer-Tutus in die Herzen der Zuschauer, und jeder einzelne Akteur ist mit Engagement und viel Freude dabei, das macht die Aufführung besonders. Aber auch die Lebensweisheiten, die der Autor in sein Stück einfließen ließ, gehen nicht unter: Dass der Glückliche über-



FOTO: MAI

alles gut – alles gut: Denn Alice (Merle Wystrach) hat ihre Katze Dina (Anna-Katharina Riemann) wieder, und das Weiße Kaninchen (Marla Schmid) freut sich mit ihr.

Weiße Kaninchen, denn beide sind doppelt besetzt. In weiteren Rollen sind zu sehen: Katze Dina (Anna-Katharina Riemann), Cecilia (Lara Höfle), Tür (Oliver Riemann), Hummer (Ronja Grubbsch), Suppenschildkröte (Yasmin Hadouch), Raupe (Arne Harff), Grinsekatz (Liy Stößenreuther), Frosch (Sophia Pektrul), Spinne

(Carolina Gielow), Blumenkönigin (Isabelle Gielow), Hutmacher (Madda Lepper), Märzhase (Paula Peindl), Schlafmaus (Aran Kokakaya und Milan Stößenreuther), Spielkartensoldat (Jonas Oellbrunner), Herzkönigin (Anna-Katharina Krieger), König (Jeremias Steindl) und Igel (Mona Harff). Zudem gibt es weitere Türen, Spiel-

karten und Blumen sowie Chor-kinder. Die Regie hat Tanja Garlt. Das Stück wird an den folgenden beiden Wochenenden erneut aufgeführt: Samstag, 8. und 15. Juli, 17 Uhr, sowie Sonntag, 9. und 16. Juli, 11 Uhr. Der Eintritt kostet für Erwachsene 10, für Kinder 7 Euro. Tickets gibt's an der Tageskasse.

Ende gut – alles gut: Denn Alice (Merle Wystrach) hat ihre Katze Dina (Anna-Katharina Riemann) wieder, und das Weiße Kaninchen (Marla Schmid) freut sich mit ihr.

Sommerfest mit Live-Musik

Friedrichsdorf – Ein großes Sommerfest wird am Samstag, 8. Juli, von 14 Uhr an im Garten des Sozialzentrums „Haus Dammwald“, Kolberger Straße 1-3, gefeiert. Es gibt Live-Musik des Salonorchesters „Die Oldies“, es treten die kleine und mittlere Garde der Seulberger Taunuseulen auf, die Square-Dance-Gruppe „Belles et Beaux“ sowie der Gesangverein Concordia. Außerdem gibt's eine Tombola, Cocktails sowie Kaffee und Kuchen und Gegrilltes. red

Morgen Blut spenden gehen

Friedrichsdorf – In den Sommermonaten sinkt alljährlich die Zahl der Blutspender. Doch der Bedarf ist weiterhin groß. Daher ruft das DRK dazu auf, spenden zu gehen. Die Möglichkeit dazu besteht am morgigen Mittwoch, 5. Juli, von 15.30 bis 20 Uhr im Gemeindehaus der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Talstraße 12. Wer online einen Termin reservieren möchte: www.blutspende.de/termine. red

Dienststellen schließen früher

Friedrichsdorf – Wegen einer Veranstaltung der Bediensteten schließen alle städtischen Dienststellen am morgigen 5. Juli bereits um 14 Uhr. Für die Stadtwerke gibt es einen Bereitschaftsdienst, Telefon (06172) 7310. red

Kollision auf der Berliner Straße

Friedrichsdorf – Auf der Berliner Straße sind gestern gegen 14.15 Uhr an der Abzweigung zur Höhenstraße zwei Autos kollidiert. Am Unfall beteiligt waren die Fahrerin eines weißen Audi, die auf der Höhenstraße unterwegs gewesen ist, sowie die Fahrerin eines von der Berliner Straße kommenden Volkswagen. Beide Fahrerinnen wurden verletzt. Die Fahrerin des Audi wurde zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus transportiert.



Auf der Berliner Straße kollidierten an der Abzweigung zur Höhenstraße gestern zwei Autos. FOTO: FEUERWEHR

Viele Themen für Ortsbeiräte und Ausschüsse

Friedrichsdorf – Bevor in der kommenden Woche am 13. Juli die Stadtverordneten tagen, beraten in dieser Woche Ortsbeiräte und Ausschüsse. Den Anfang machen am heutigen Dienstagabend der Ortsbeirat Köppern (18.30 Uhr, Musikraum des Forums) und der Ortsbeirat Burgholzhausen (19 Uhr, Sitzungssaal der Alten Schule). In Köppern geht es unter anderem um kurzfristige Maßnahmen am Fritz-Levermann-Platz sowie um einen Antrag von FWG, CDU, SPD und Grünen zu einer Informationskampagne zur Gefährdungslage durch geparkte Fahrzeuge bei Feuerwehreinsätzen. Das Burgholzhausener Gremium beschäftigt sich mit der Buslinie 56.

Die Mitglieder des Ortsbeirates Seulberg treffen sich am morgigen Mittwoch bereits um 17.30 Uhr am ehemaligen Restaurant „Stadt Berlin“ zu einer Ortsbegehung. Dazu wie auch zur anschließenden Sitzung (18.30 Uhr, Vereinszentrum) sind Bürger herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung steht das Parkverhalten in Berliner Straße, Pommern-, Schlesier- und Ostpreußenstraße.

Außerdem geht es um einen gewünschten Fußgängerüberweg in der Berliner Straße.

Über eine bessere Ausleuchtung des Park-&Ride-Parkplatzes „Auf der Römerhofseite“ am Bahnhof Friedrichsdorf spricht der Ortsbeirat des Stadtteils am morgigen Mittwoch. Die Sitzung im kleinen Saal des Rathauses beginnt um 18.30 Uhr. Weiterhin geht es um eine Verlängerung der Auswechlücke im Lilienweg.

Der Ausschuss für Umwelt, Mobilität und Stadtentwicklung beschäftigt sich am morgigen Mittwoch von 20 Uhr an im großen Saal des Rathauses unter anderem mit dem Mobilitätskonzept und der Umweltwoche 2024 sowie dem Fritz-Levermann-Platz und der Buslinie 56. Schließlich tagt noch am Donnerstag, 6. Juli, von 20 Uhr an der Hauptschule und Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Digitalisierung im großen Saal des Rathauses. Er hat in Teilen dieselben Themen wie der Umweltausschuss, zudem sprechen die Mitglieder etwa noch über den Finanzzwischenbericht für das erste Quartal 2023. rie

Kleckern erlaubt

SEULBERG Jubiläumsfest der Hardtwaldschule mit Experimenten und Musik

VON XENIA SCHEIN

360 Schüler in 16 Klassen besuchen die Seulberger Hardtwaldschule – und die allermeisten brachten zum Fest Eltern, Omas, Opas und Geschwister mit. Es war also richtig was los auf dem Schulhof der Grundschule mit Eingangsstufe, die ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Dank der engagierten Lehrer sowie tatkräftiger Hilfe aus der Elternschaft war aber auch alles bestens organisiert.

„Heute morgen sah es hier viel

ordentlicher aus“, stellte Lehrerin Ann-Kristin Douglass fest. Aber es ist ja auch klar: Die Pinguinklasse führte Wasserexperimente durch, und da musste gekleckert werden. Physikalische Gesetzmäßigkeiten prägen sich nämlich gleich viel besser ein, wenn sie selbst getestet werden dürfen und so anschaulich sind wie der „Tintenwirbel“, bei dem die Tinte im Wasserglas verwirbelt.

Etwas ganz Besonderes waren die musikalischen Aufführungen. Im „Zusammenspiel“, einem mit Landesmitteln geförderten Projekt in Kooperation mit der Musikschule Friedrichsdorf, dürfen die zweiten Klassen ein ganzes Schuljahr lang verschiedene Instrumente wählen, erzählte Tobias Schmitt, seit 2012 mit dem Projekt befasst und selbst Schlagzeuglehrer an der Musikschule Friedrichsdorf. „Jedem Kind ein Instrument“, hieß das Programm früher. Begleitet vom Jubel in der voll besetzten Aula zeigten die Kinder, was sie bislang gelernt haben; auch der Schulchor trat auf und hatte sogar Textvorlagen bereitgestellt – da gab es keine Ausrede mehr, nicht mitzusingen.



Die Pinguinklasse experimentiert mit Wasser. FOTO: SCHEIN

Überall war zu spüren, dass die Kinder ihre Ideen einbringen und mitgestalten dürfen. Gerne zeigten sie, was sie sich alles erarbeitet haben. Viel Mühe steckte dabei in den Details. So hatte sich die Klasse 4c von Lehrerin Tabea Hartmann mit dem Thema Strom beschäftigt und dabei nicht nur einen eigenen Stromkreislauf hergestellt; er war sogar noch eingebaut in selbst gestaltete Miniaturlandschaften im Schuhkarton. Mit Spaß Neues lernen und selbst kreativ werden, so sollte Schule immer sein.

Schule wird zur Bühne und Ausstellungshalle

FRIEDRICHSDORF PRS veranstaltet großen Kulturabend – Auch Lehrer und Eltern liefern Beiträge

VON KATJA SCHURICHT

Ein Flügel stand im Foyer der Philipp-Reis-Schule (PRS). Dort, wo sonst vor allem in der Mittagspause dichtes Gewusel rund um die Essensausgabe herrscht. Auch an den Wänden entlang der großen Eingangshalle der Schule sah es anders aus als sonst. Überall hingen Kunstwerke. Auf Podesten standen Betonskulpturen wie „Herz über Kopf“ und „Medusa“, gestaltet von Schülern aus dem Jahrgang 10R. Kultur war jetzt ein Abend lang Trumpf an der PRS. Zum ersten Mal seit langem hatte die Schule zu einem Abend mit diesem Format eingeladen. „Einen Kulturabend gab es bereits vor vielen Jahren, wir haben in diesem Jahr versucht, ihn wieder aufleben zu lassen“, berichtete Musiklehrer Andreas Graf, einer der Initiatoren. „Die Idee dazu entstand in einer kleinen Gruppe schon vor über einem Jahr.“

Zum Auftakt nahm Hannah Heyroth aus der 6G4 am Flügel Platz und eröffnete den Abend mit dem Stück „Nuvole Bianche“. Auch Luca Jaurich und Lara Hennies aus der 6G2 spielten virtuos ihre Stücke am Klavier. „Der Kulturabend ist eine ganz wunderbare Idee“, sagte Schulleiterin Frauke Piorreck bei der Eröffnung und erzählte, dass sie von dem Vorhaben sofort begeistert gewesen sei. „Die Veranstaltung ist ei-

ne schöne Gelegenheit, dass sich Eltern, Lehrer und Schüler begeben, um einfach gemeinsam Kultur zu genießen“, meinte Piorreck.

Das Programm war ein Mix aus Bühnenkunst, bildender Kunst, Literatur und Musik. Die Besucher flanierten von der einen zur anderen Bühne. Die waren draußen im sogenannten „Tortenhof“, im Foyer und dann noch bei der Studiobühne. „Unser Hauptanliegen ist, an einem Abend wie diesem alle Künste zu vereinen“, betonte Graf. Aus diesem Grund habe man auch das Motto „Verbindungen“ gewählt. „Die institutionalisierten Konzerte wie Sommerkonzert und Winterkonzert bilden ja nur einen Bereich der Kultur der PRS ab – die Musik“, meinte er. Mit dem Kulturabend soll es auch in Zukunft weitergehen. „Wir erhoffen uns noch mehr Beiträge aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen“, sagte Graf.

Selbst komponierte Suite

Außer Schülern lieferten auch Eltern und Lehrer Beiträge. Die Lehrerin Birgit Fiedler und Thomas Rehm stellten ihre „Fotografischen Impressionen“ aus, Tina Flasch präsentierte ihre „Funny Paintings“ und Rahel Walldorf ihre „Tischtennisplatten“. Ihre krea-

tiven Ergebnisse zum Thema „Die Kunst sich zu tarnen – Camouflage und Tarnungen im Schulgebäude“ steuerten die Schüler der Stufe 9 bei. Die beiden Familien Bergmann und Franke spielten ihre selbst komponierte „Food Truck Suite“, die mit originellen Klängen und ebenso originellen Namen der Stücke daherkam („Extra Fries“ oder „Ice Cream“).

Andreas Graf, der das Kultur-Event gemeinsam mit seinen Kolleginnen Juliane Thalheim, Ariane Zeiß, Stephanie Schön und Julia Mecke organisiert hatte, wurde ebenfalls zum Bühnenstar und lieferte mit seiner Version von Ed Sheerans Song „Shape Of You“ ei-

nen der Höhepunkte des Abends ab. Begleitet wurde Graf dabei von seiner Live-Band, die aus Schülern seiner beiden Bläserklassen (Stufe 5 und 6) bestand. Die Schüler spielten dabei mitten aus dem Publikum heraus.

Ihr Gesangstalent bewies die Sechstklässlerin Sofia Shcherbakova. Sie brillierte mit ihrer Version von Queens „Crazy Little Thing Called Love“. Ebenfalls ein Showtalent: der Oberstufenschüler Lennard Fabricius. Er verzauberte mit seiner charmanten Art das Publikum und stellte seine Fähigkeiten als Mental-Magier unter Beweis. Ein starkes Stück lieferten die Schüler der Stufe 9 des



Hannah Heyroth eröffnet den Kulturabend mit dem Stück „Nuvole Bianche“. FOTO: SCHURICHT

Kurses „Darstellendes Spiel“ ab. Hut ab vor ihrer Inszenierung ihrer Szenen-Collage aus der Geschichte „Momo“ von Michael Ende. Gerne hätte man mehr davon gesehen.

Mit dem Medium Film haben sich die beiden Abiturienten Marius Porte und Marleen Kaas beschäftigt. Porte zeigte den Trailer für sein Filmprojekt „Hard Work“. Für seine Dokumentarserie war Marius Porte nach Gambia gereist. „Ich habe dort junge Straßenfußballer begleitet, die davon träumen, Profi-Fußballer zu werden und versuchen, diesen Traum bei der Fußballakademie BK Westunited zu verwirklichen“, schilderte er. Ihren preisgekröntesten Kurzfilm zeigte Marleen Kaas. In der „Schöpfung der Schönheit“ geht es um die Definition von Schönheit. „Schönheit bedeutet innere nicht äußere Schönheit“, so Marleens Botschaft.

Kunst trifft auf Poesie: Im Tortenhof stellten die Schüler des Leistungskurses Kunst ihre Werke aus. Von ihren Landschaften haben sich die Schüler der Stufen 9 und 10, die im Kurs „Kreatives Schreiben“ sind, zu ihrer Lyrik inspirieren lassen.

Das musikalische Abschluss-Tüpfelchen setzten die Schwes-ter Katharina und Lilli Bletz. Das Duo spielte im „Tortenhof“ auf Saxofon und Klarinette „The Final Countdown“.

Erinnerung an Rosinenbomberpiloten

Friedrichsdorf – Die Familie von Gail S. Halvorsen, berühmter Pilot eines Rosinenbombers, war im Zuge der 75. Jahresfeier der Luftbrücke zu Besuch in Friedrichsdorf. Zehn Mitglieder der Familie waren extra zu der Feier aus den USA angereist. Die älteste Tochter, Denise Halvorsen, erinnerte an ihren Vater, der zum Erfolg der damaligen Luftbrücke erheblich beigetragen habe, indem er besonders an die Kinder dachte. Halvorsen war der erste Pilot, der den neugierig wartenden Kindern am Flughafen Tempelhof im US-Sektor von Berlin an kleinen Fallschirmen befestigte Süßigkeiten abwarf. Diese Aktionen brachten den an der Luftbrücke beteiligten Piloten den Namen Rosi-

nenbomber oder Candy Bomber ein.

Dass Halvorsens Familie auch Friedrichsdorf besuchte, ist Gary und Iris Schmidt zu verdanken, die eine enge Freundschaft mit Familie Halvorsen, die gleichermaßen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage angehören, verband. „Gail Halvorsens Wunsch war, wenn irgend möglich, sonntags ‚seiner‘ Gemeinde besuchen zu können“, berichtet Iris Schmidt. Friedrichsdorf sei Gail Halvorsens zweite Heimatgemeinde in Deutschland gewesen. So kam nun seine Familie dorthin. Auch ein Treffen mit Bürgermeister Lars Keitel (Grüne) und dem FWG-Vorsitzenden Jens Witte standen auf dem Programm. red



Denise Halvorsen, Tochter des Rosinenbomberpiloten Gail Halvorsen, trifft bei ihrem Besuch in Friedrichsdorf auch Bürgermeister Lars Keitel. FOTO: PRIVAT